

Frankfurter

Neue Presse

Donnerstag, 20. September 2012
Jahrgang 67 · Nr. 220

Tages Anzeiger

FRANKFURT

Mutmaßliche Terroristen stehen nach Jahrzehnten vor Gericht

Mehr als 34 Jahre nach ihren mutmaßlichen Taten beginnt morgen vor dem Landgericht der Prozess gegen zwei Terrorverdächtige. Der 79 Jahre alte Angeklagte Sonja Suder wird unter anderem die Beteiligung an einer blutigen Geiselnahme 1975 in Wien vorgeworfen. ► Lokales S. 13

Schulleiter sehen Rückkehr zu G 9 eher kritisch

Die Frankfurter Schulleiter sehen den Vorstoß aus der Landeshauptstadt skeptisch, den Gymnasien freizustellen, ob sie zu G 9 zurückkehren wollen oder nicht. Die Mehrzahl tendiert dazu, lieber G 8 zu optimieren. Mit einer Ausnahme. ► Lokales, S. 14

OB Feldmann stellt Weichen für Städtepartnerschaft

OB Peter Feldmann (SPD) hat gestern seine erste Auslandsreise beendet. In der Türkei haben er und seine Delegation, zu der auch die Integrationsdezernentin gehörte, die Weichen für eine Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Eskischir im Westen der Türkei gestellt. ► Lokales S. 16

Kulturpass nutzt jetzt auch den Kindern

Der Kulturpass des Vereins „Kultur für alle“ ermöglicht Frankfurtern mit wenig Geld den Zugang zu Museen und Konzerten. Anlässlich des Weltkindertags wurde das Angebot jetzt erweitert – auf Veranstaltungen für Kinder, die auch günstig in den Genuss von Kultur kommen sollen. ► Lokales S. 20

Für wenig Geld ins Museum

Mit dem Kulturpass können Kinder jetzt viel mehr verbilligte Angebote nutzen

Der Kulturpass des Vereins „Kultur für alle“ ermöglicht Frankfurtern mit wenig Geld Zugang zu Museen und Konzerten. Pünktlich zum Weltkindertag wurde nun das Angebot für junge Besucher erweitert.

Bornheim. Wer wenig Geld hat, braucht in Frankfurt nicht zu verzweifeln; dafür sorgen viele Hilfsorganisationen. Kulturell zu verdursten aber geht schnell. Das sagt je-mand, der weiß, wovon er spricht. Götz Wörner sitzt im grünen Jackett in der kühlen Orangerie, er hat die Haare sorgfältig frisiert und tippt auf einem Laptop – und er bezieht Hartz IV. Früher blieb ihm deshalb der Zugang zu Konzerten und Museen versperrt; zu teuer waren die Eintritte. Nun setzt er sich im Verein „Kultur für Alle“ dafür ein, dass auch Menschen mit wenig Geld Kunst genießen können. Pünktlich zum heutigen Weltkindertag stellt er das neue Programm vor, das einen besonderen Schwerpunkt auf Veranstaltungen für Kinder legt.

Alarmierende Zahlen

„Die Zahlen sind alarmierend“, sagt Wörner. Rund 27.000 Kinder sind in Frankfurt von Armut betroffen. Ihre Eltern können sich keine Museumsbesuche leisten, kein

auch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen vor“, sagt Wörner und klickt durch den Internetauftritt des Vereins, der täglich aktualisiert wird. „Hier stellen wir alle Ange-partner zusammen, bei denen Eltern mit Kulturpass ermäßigte Eintritte für ihre Kinder bekommen.“ Märchenopern gehören dazu, das Taschenlampenkonzert des Kinderbüros und auch diverse Kindertheater an der Alten Oper.



Karin Starzmann, Stefan Schäfer, Götz Wörner, Susanne Feuerbach (v.l.) zeigen den Kulturpass. Foto: Woch

Rund 6000 Frankfurter haben den Kulturpass in den vergangenen vier Jahren beantragt. Eine beeindruckende Zahl und ein schöner Erfolg für den Verein, findet Wörner: Im Jahr 1999 ging er mit seiner Musikproduktionsfirma insolvent, 2008 gründete er „Kultur für alle“. „Wir arbeiten ehrenamtlich und sind ständig auf der Suche nach Partnern: Sowohl kulturelle Einrichtungen als auch Organisationen, die den Kulturpass vertreten“, sagt er und verweist auf das Kinderbüro, den Kinderschutzbund und „Big Brothers Big Sisters“, die die Aktion unterstützen. „Diese Einrichtungen kennen Leute vor Ort und können auf den Kulturpass aufmerksam machen. Das macht das Angebot niedrigschwellig.“

Name wird aufgedruckt

Wie der Kulturpass aussehe, will je-mand wissen. Wörner hält ihn hoch: Ein schick aussehendes Plastikkärtchen mit aufgedrucktem Namen. Auf dem Cover ist das Gemälde „Commedia dell'Arte“ von Marc Chagall abgebildet, eine in blau gehaltene Fantasie aus schnellen Pin-

strichen. „Uns war wichtig, dass der Pass hochwertig aussieht – und etwas kostet. Kultur ist nichts Verschenkbares, und so behalten die Inhaber ihre Würde und müssen sich an der Kasse nicht schämen.“

Die Aktion steht und fällt allerdings mit dem Willen der teilnehmenden Kulturstätten. Sie sind es, die die Differenz zwischen dem normalen und dem ermäßigten Eintrittspreis tragen – und die kann je nach Angebot hoch ausfallen. Städtische Unterstützung bekommt der Verein nicht, berichtet Wörner. Die Museen bekommen teilweise Subventionen für verbilligte Karten, oft zahlen sie den Verlust aber aus eigener Tasche. „Das macht es für uns nicht einfacher, neue Einrichtungen zu gewinnen“, erklärt Wörner.

Alle beteiligten Einrichtungen, die den Kulturpass akzeptieren, ein umfangreiches Programm sowie der Antrag finden sich auf www.kulturpass.net.

INFO Im Park wird heute gefeiert

Am heutigen Weltkindertag lädt der Kinderschutzbund Frankfurt Jung und Alt ab 14 Uhr in den Günthersburgpark ein. Das fest steht in diesem Jahr unter dem Motto „Freiräume gestalten – Kinder beteiligen“. Auf die Besucher warten unter anderem Per-cussion-Auftritte, ein Theaterworkshop und Forwardstheater. Besondere Augenmerk legt der Kinderschutzbund in diesem Jahr auf Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention, nach dem Mädchen und Jungen das Recht haben, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden. Passend dazu hat sich das Deutsche Architekturmuseum mit Schülern der Louise-von-Roth-schild-Schule Gedanken gemacht, wie Frankfurt kinderfreundlicher gestaltet werden kann. Die Ergebnisse präsentieren sie heute ab 17.30 Uhr in der Orangerie, Corneliussstraße 37. jro